

VERANSTALTER

Deutsches Institut für Improvisation
c/o Tilo Augsten
Leopoldstr. 12, 04277 Leipzig

KÜNSTLERISCHE LEITUNG UND ORGANISATION

Martin Erhardt, info@improfestival-leipzig.de

FÖRDERER



PREISE

Ticket pro Konzert: 18 EUR (normal) / 12 EUR (ermäßigt) / 30 EUR (Soli), zzgl. VVK-Gebühren
Workshop pro Tag: 50 EUR (normal) / 30 EUR (ermäßigt) / 20 EUR (Schülerworkshop)

TICKETS, ANMELDUNG, WEITERE INFORMATIONEN



www.improfestival-leipzig.de

VORVERKAUF



Stand: 7.7.2025, Änderungen vorbehalten.

DIE IDEE

Aller Anfang ist Improvisation. Kinder können schon jahrelang munter plaudern, bis sie schließlich lesen und schreiben lernen, und unsere Vorfahren konnten schon Jahrtausendlang musizieren, ohne Musik aufschreiben zu können und zu müssen. Zwar wurde im Lauf der Jahrhunderte Musik immer genauer schriftlich fixiert. Doch behauptet spontanes Musizieren bis heute seinen Platz im Musikleben, denn ohne Lebendigkeit wäre Musik nicht Kunst.

In Mittelalter, Renaissance und Barock wurde sowohl die schriftliche als auch die mündliche Musizierkultur gepflegt: Neben dem Spielen nach Noten konnten sich die Musiker damals in ihrer Musiksprache »frei ausdrücken« – also improvisieren.

Heute gehört die historische Improvisationspraxis zu unserem kulturellen Erbe. Sie ist nicht nur wesentliches Element der »Wiederbelebung« Alter Musik, sondern sogar bestes Mittel zum Zweck: Nämlich mittels Improvisation Alte Musik aus ihrer Zeit herauszuholen und ins Hier und Jetzt zu bringen – **EX TEMPORE**.

Alle zwei Jahre, seit 2009, findet das Festival statt und macht Leipzig für vier Tage zum Nabel der Welt der historischen Improvisation.

All beginnings are improvisations. Long before learning how to read and write, children chat chirpy, and thousands of years of music making preceded the first attempts of developing a musical notation. It is true that over the centuries music has been written down more and more precisely. But the appeal of spontaneous playing has always been tempting: Without vividness, music would not be art.

During the Middle Ages, the Renaissance and baroque periods, music was celebrated both in its written and oral forms. At the time, musicians were able to »speak« their musical language freely – in other words, they could improvise.

*Today, the historical practice of improvisation is part of our cultural heritage. As an essential element of Early music revival, it's even the best mean to an end: Namely, using improvisation to take Early music out of its time and bring it into the here and now – **EX TEMPORE**.*

The festival has been held every two years since 2009 and turns Leipzig into the hub of the world of historical improvisation for four days.

ZUM PROGRAMM

Genießen (Konzerte), Lernen (Workshops), Mitmachen (JamSessions): Liebe Festivalbesucher, entscheiden Sie selbst, in welchen Formen Sie an EX TEMPORE teilnehmen möchten!

In den **Konzerten** erleben Sie einmalige und unwiederbringliche musikalische Kostbarkeiten. In jedem Konzert treffen sich auf der Bühne Musiker, die noch nie vorher miteinander musiziert haben.

Die **Workshops** richten sich gleichermaßen an Studierende, an Profis, die sich weiterbilden möchten, an Amateure mit Ambitionen, an Kinder und Jugendliche (11–18 Jahre, am 3.10.) und an TänzerInnen (am 3.10.).

In der **Festivalzentrale** in der HMT (Dittrichring) wird für Verpflegung in den Pausen zwischen den Workshops gesorgt. Ein Bücher- und CD-Tisch bietet Gelegenheit zum Schmökern und Kaufen.

AlteMusik-JamSessions bringen kreative Köpfe aus ganz Europa in Leipzig unter einen Hut. In Fortsetzung der Auftritte im Zimmermannschen Kaffeehaus von Telemann, Bach, Fasch und Co. wird in einer mit Jazz vergleichbaren Aufführungssituation, aber in barocker Stilistik improvisiert. Das Podium ist offen, jeder der möchte kann mitjammen.

Enjoy the concerts, learn in the workshops, join in the JamSessions: Dear visitors, decide for yourself in which forms you would like to participate in EX TEMPORE!

In the concerts unique and unrepeatable musical moments will be presented. In every concert musicians who will have never played together before will meet on stage to improvise.

The workshops are aimed equally at students, professionals who want to learn more, amateurs with ambitions, children and teenagers (11–18 years, on Friday) and dancers (on Friday).

Catering will be provided in the festival centre at the HMT (Dittrichring) during the breaks between the workshops, and a book and CD table will offer the opportunity to browse and buy.

Creative minds from all around Europe will be brought together in the EarlyMusic-JamSessions. Following the Café Zimmermann tradition of Telemann, Bach, Fasch, Pisendel and others, we will improvise in baroque style but in a performance situation which nowadays is better known in jazz. The podium is open, anyone who wants to can jam along.

EX TEMPORE

9. Leipziger
Improvisationsfestival
für Alte Musik

2.–5.10.2025



20 Uhr – Alte Börse, Naschmarkt 2

ERÖFFNUNGSKONZERT

VENEZIA 1625



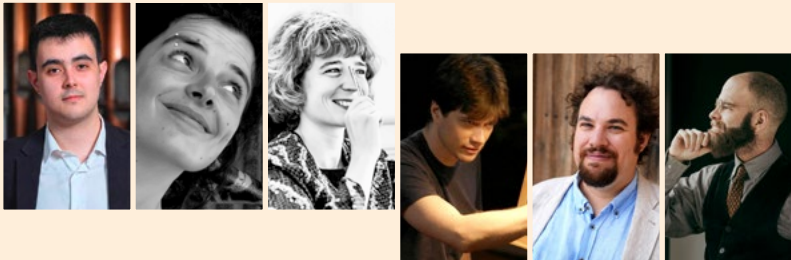
Einige der schönsten *Madrigali* von **Claudio Monteverdi** werden reichhaltig mit instrumentalen Improvisationen garniert. Als besonderes Highlight erklingen improvisierte *Sonate concertate*, inspiriert durch die gleichnamigen Werke des venezianischen Stargeigers **Dario Castello** – Gänsehautmusik!

Viola Blache (Sopran) / Ensemble all'improvviso: Michael Spiecker (Barockvioline), Martin Erhardt (Blockflöte), Miyoko Ito (Viola da Gamba), Christoph Sommer (Laute)

19.30 Uhr – Westkreuz (Heilandskirche), Weißenfeller Str. 16

KONZERT

LEIPZIG 1625



Melodien aus dem *Graduale* der Thomaskirche bilden den *Cantus firmus* für diese improvisierte Messe, bei der sich Vokal- und Orgelverse abwechseln. Wir stellen uns vor, wie vor 400 Jahren Thomaskantor **Johann Hermann Schein** einige seiner besten Kontrapunktisten um sich scharte, und seinen berühmten Kollegen aus der Nachbarstadt Halle, **Samuel Scheidt**, dazu einlud, die Orgelverse beizutragen.

Carlos Bollo (Orgel) / Caroline Sordia, Julia Marty, Milo Machover, Niels Berentsen, Iason Marmaras (Gesang)

anschließend: AlteMusik-JamSession (440/415Hz) mit Tanz
Sessionmaster: Michael Spiecker / Tanzmeisterin: Mareike Greb

10 bis 12.30 Uhr und 13.30 bis 16 Uhr – HMT, Dittrichring 21
WORKSHOPS HISTORISCHE IMPROVISATION

- Tastenimprovisation im 18.Jh.: Präludien, Fugen und mehr. Für Cembalisten und Organisten.
Leonard Schick (CH)
- Trecento: Im 14. Jh in Italien finden sich Traktate und Beispiele für improvisierten Kontrapunkt. Vokal.
Niels Berentsen (NL)
- Grounds, Chacone e Folie / Präludieren und Fantasieren. Für alle Instrumente in 415Hz
Matthieu Camilleri (F)
- Ostinato basses, variations etc. For all instruments in 440Hz (in english).
Carlos Bollo (ES)

19.30 Uhr – UT Connewitz, Wolfgang-Heinze-Str. 12 a

KONZERT

MECHELEN 1525



Am burgundischen Hof wird getanzt! Rund um Herzogin **Margarete von Österreich** (aus deren Besitz uns ein wertvolles Tanzbüchlein erhalten ist) tummelten sich einige der besten Musiker ihrer Zeit wie **Pierre de la Rue**. Die Alta capella spielt also auf für die Noblesse!

Ian Harrison (Zink), Raffaella Bortolini (Schalmei), Josué Melendez (Zink), Catherine Motuz (Posaune)

Mareike Greb (Tanz), Hubert Hazebroucq (Tanz)

anschließend: AlteMusik-JamSession (415Hz)
Sessionmaster: Martin Erhardt

10 bis 12.30 Uhr und 13.30 bis 16 Uhr – HMT, Dittrichring 21
WORKSHOPS HISTORISCHE IMPROVISATION

- Contrapunto & Passaggi: Vokalimprovisation in der Spätrenaissance
Iason Marmaras (GR)
- Kontrapunkt & Diminutionen in der Spätrenaissance. Für alle Instrumente in 415Hz.
Josué Melendez (MX)
- Diminutionen & Kontrapunkt in der Spätrenaissance. Für alle Instrumente in 440Hz.
Catherine Motuz (CA)

17 Uhr – historischer Speisesaal im Hauptbahnhof
(Zugang über Buchhandlung Ludwig)

ABSCHLUSSKONZERT

LEIPZIG 1725



Im *Zimmermannischen Caffè-Hauß* griffen vor 300 Jahren herausragende Musiker regelmäßig zu ihren Instrumenten. Unter den zahlreichen prominenten Gästen, die **Johann Sebastian Bach** als Leiter des Collegium musicum dort empfing, ragt der Dresdner Violinvirtuose **Johann Georg Pisendel** heraus. Wie könnten die beiden im Duo wohl improvisiert haben?

Leonard Schick (Cembalo), Matthieu Camilleri (Barockvioline)